



Abonnements

werden von den Postämtern, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Bestellgeld. Das Seltower Kreisblatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87.

Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die 6spaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 14 Pfennig, die 3spaltige Kleinzeile im Reklameteil und an der Spitze des Blattes 1,25 Reichsmark. Abonnenten erhalten auf Familienanzeigen 25 Prozent Rabatt. Kl. Anzeigen: Das Wort 10 Pf., fette Wörter 20 Pf.

# Teltower Kreisblatt

Zernsprech-Ausfluß: Sammel-Nr. B 2 Köhnow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 265.

Berlin, Freitag, den 10. November 1933.

78. Jahrg.

## Gewaltige Erinnerungsfeier an den Marsch zur Feldherrnhalle

Hitler weihte das Mahnmal für die ersten Blutzengen der nationalsozialistischen Bewegung

München. Der 9. November brachte der bayerischen Landeshauptstadt schon in den frühesten Morgenstunden bewegtes Leben in den Straßen. Die SA- und SS-Männer legten sich nach dem Beden in geschlossenen Formationen unter Sängen vaterländischer Lieder durch die Straßen zu den verschiedenen Aufstellungsplätzen. Die Bevölkerung war schon sehr früh auf den Beinen. Die Münchener Behörden hatten Sonntagsdienst. Die Geschäfte waren geschlossen. Das Leben der Stadt stand vollständig im Zeichen der großen Veranstaltungen.

Um 11 1/2 Uhr marschierten die Münchener Formationen der SA unter Borantragen der alten Sturmabteilung mit schneidiger Marschmusik durch das Siegestor in zwei Säulen zu je sechs Reihen durch die breite Ludwigstraße, vorbei an dem tief gegliederten Spalier von Zuhörern. Die Sturmabteilung wurden zur Feldherrnhalle vorgeführt. Die Abteilungen blieben in der Ludwigstraße stehen.

### Der Führer an der Spitze des Zuges.

Kurz nach 12 Uhr trat Ministerpräsident Göring vor dem Bürgerbräu-Keller ein und wurde von den Massen stürmisch begrüßt. Kurz darauf erschien unter starken Beifallsstundgebungen der Führer selbst. Er stellte sich sofort an die Spitze des Zuges. An seine rechte Seite trat Ministerpräsident Göring, ihm zur Linken schritt Oberstleutnant Kriebel. Hierauf folgte die Luftschiffmannschaft, deren erster Träger am 9. November 1923 gefallen ist. Schweigend grüßte die spalierrbildende Hitlerjugend mit erhobener Hand die alten Kämpfer, denen nachzuempfinden ihr höchster Stolz sein muß. Alle zwölf Meter brannten zu beiden Seiten der Straße hohe Kandelaber. Die Tribünenfülle ehrten die Vortriberziehenden durch Erheben von den Händen.

Am Eingang der Residenzstraße, unmittelbar neben der Feldherrnhalle, an der Stelle, an der vor zehn Jahren die 16 Nationalsozialisten fielen, hing eine große schwarze Fahne mit dem Hakenkreuz auf goldenem Grund und den Opferzeichen.

Kurz vor 13 Uhr kündigte dann Trommelwirbel die Ankunft der alten Kämpfer an. Der Führer hielt unter der schwarzen Fahne. Während die Salutgeschüsse die Bevölkerung zu einer Minute des Schweigens aufforderten, verkündete der Rundfunk durch ganz Deutschland die Namen der 16 gefallenen Helden.



Adolf Hitler (X) und neben ihm Ministerpräsident Göring an der Spitze des Zuges, der sich vom Bürgerbräu-Keller zu der Feldherrnhalle bewegte. (Funkt. Bild.)

### Die Feier vor der Feldherrnhalle.

Eine halbe Stunde etwa dauerte der in Sechserreihen erfolgende Vorbeimarsch der alten Kämpfer vor dem Führer. Auf dem zwischen den Standarten und der Leibwache freigehaltenen Platz nahm diese erste Garde der Partei Aufstellung. Eine einzige Menschenmauer, in der niemand sich einen Schritt vorwärts oder rückwärts bewegen konnte, stand vor der Feldherrnhalle bis zum Siegestor und darüber hinaus auf allen benachbarten Plätzen und Straßen.

Vor der Halle, wo der Führer inmitten der Reichs- und Staatsminister Aufstellung genommen hatte, hielt zunächst Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner eine Ansprache. Dann ergriff der bayerische

### Ministerpräsident Siebert

das Wort. Er erklärte u. a.:

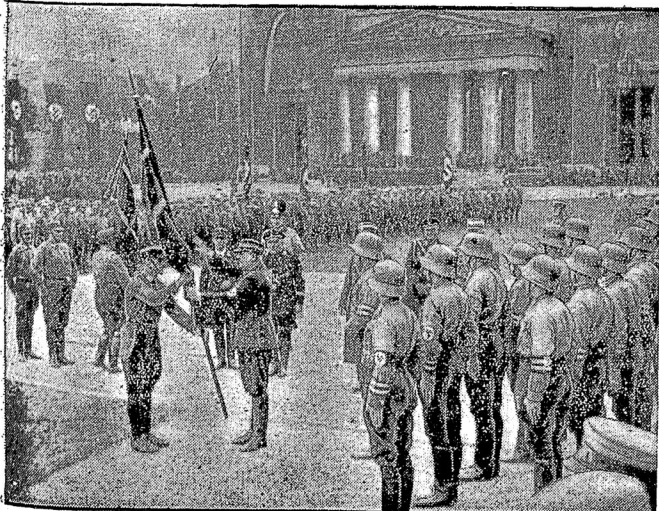
Das rauhe Schicksal forderte zu dem Selbentod der zwei Millionen im Weltkrieg dieses Blutopfer und ihm folgend noch dreihundert vom deutschen Volke, ließ die Leiber der 16 Helden in die Erde sinken, daß aus ihnen der Same aufgehe, aus dem das deutsche Volk zu geistiger und nationaler Einheit erwachsen konnte.

Wieder erleben wir den 8. und 9. November. Ein anderes Bild allüberall in deutschen Landen!

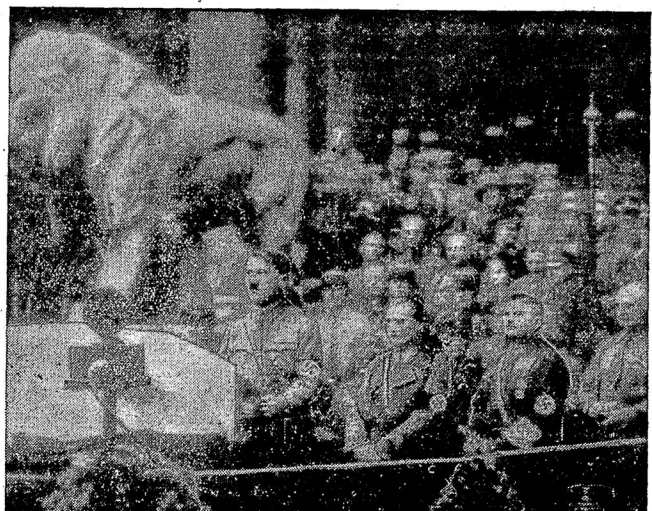
Auferstanden ist als köstliche Frucht des Blutopfers das auf ewig geehrte deutsche Volk. Umgeben von Ihren Getreuen aus dem Jahre 1923 stehen Sie, mein Führer, im Kreise der Nepräsentanten der ungezählten Millionen, deren Herzen Sie sich in 10 Jahren erkämpft haben, die aber alle erfüllt sind von dem gleichen Willen der Gefallenen zur Treue gegen Sie und Ihr Volk, auf daß sich glückselig vollende, was Sie am 8. November 1923 im Bürgerbräu-Keller flammend gelobt: Nicht zu ruhen und zu rasten, bis die Verdreher des November 1918 zu Boden geworfen sind, bis aus den Trümmern wieder auferstanden sein wird ein Deutschland der Macht und der Größe, der Freiheit und der Herrlichkeit.

Die bayerische Gegenwart lücht wieder gut zu machen, was die bayerische Vergangenheit Ihnen, mein Führer, aufzählte. Die Bayerische Staatsregierung und damit das bayerische Volk bitten Sie, die von Künftlerhand gefertigte Urkunde entgegenzunehmen, in der mit Brief und Siegel bezeugt ist, daß durch Gesetz vom 20. April 1933 Ihnen das Ehrenbürgerrecht des Freistaates Bayern verliehen wurde, weil Sie sich um Volk und Vaterland verdient gemacht haben. Weiter verkündet die Bayerische Staatsregierung die Errichtung des Adolf-Hitler-Museums der nationalen Erhebung. In ihm sollen nach Beschluß des Gesamtministeriums vom 10. Oktober 1933 in einem nach Ihrem Wunsch zu schaffenden würdigen Heim alle Gegenstände und Urkunden, die sich auf die nationale Revolution beziehen, aus ganz Deutschland gesammelt werden. Ein Drittes: Die Bayerische Staats-

Amtlüche Bekanntmachungen befinden sich auf der 2. Seite der 1. Beilage.



Der Stabschef der SA, Köhler, übergibt die Fahne des Freikorps Hohenzollern an die SA.



Der Führer bei der Gedenkrede für die Gefallenen des 9. November 1923. (Funkt. Bild.)